

Inhalt

I	Einleitung	1
II	Gegenstand und Ziel der Untersuchung	13
II.1	Einleitende Bemerkungen zum Begriff ‚Kurzwort‘	14
II.2	Forschungsbericht	19
II.2.1	Initialkurzwörter	20
II.2.2	Unisegmentale Kurzwörter	34
II.2.3	Klammerformen	47
II.2.4	Silbenkurzwörter	52
II.2.5	Partielle Kurzwörter	60
II.2.6	Kürzungssuffigierungen	67
II.2.7	Mischkurzwörter	79
II.2.8	Zu einigen verwandten Erscheinungen	83
	II.2.8.1 Rückbildungen	83
	II.2.8.2 Gebundene Fremdelemente in Komposita	86
	II.2.8.3 Wortkreuzungen	89
	II.2.8.4 Kunstwörter	93
II.2.9	Fazit und Forschungsdesiderata	97
III	Überlegungen zur Erweiterung des Begriffs ‚Kurzwort‘	103
III.1	Diskussion über Kobler-Trills Definitionskriterien	103
III.1.1	Selbstständige mündliche Realisierung des KW	103
III.1.2	Kürze und graphische Identität von KW und Langform	105
III.1.3	Synonymie von KW und Langform	110
	III.1.3.1 Bedeutungsverschiebungen	112
	III.1.3.2 Konnotative Unterschiede	115
III.1.4	Die Lexikalisierung der Langform	118
III.2	Versuch einer prototypischen Definition des KW	123
III.2.1	Die Prototypentheorie	123
III.2.2	Eigenschaften des prototypischen KW	125
	III.2.2.1 Eine Unterkategorie der Abkürzungen	125

III.2.2.2	Korrespondenzen zwischen KW und Langform auf der Ausdrucksebene	136
III.2.2.3	Korrespondenzen zwischen KW und Langform auf der Inhaltsebene	139
IV	KW zwischen Stabilität und Dynamik	149
IV.1	Lexikographische Behandlung der KW	149
IV.1.1	Abkürzungswörterbücher	149
IV.1.2	Präsenz der KW in Allgemeinwörterbüchern	154
IV.1.3	Aufbau der Artikel	162
IV.2	Grammatikographische Behandlung der KW	166
IV.2.1	Die Präsenz der KW in einigen Grammatiken des Deutschen	166
IV.2.2	Zu einigen grammatischen Merkmalen der substantivischen KW	175
IV.2.2.1	Genuszuweisung	175
IV.2.2.2	Pluralbildung	178
IV.3	Aus dem Englischen entlehnte KW (KW _{eng})	184
IV.3.1	Entwicklung der KW _{eng} im Deutschen	186
IV.3.2	Wege der Entlehnung	188
IV.3.2.1	Pseudoentlehnung durch Kürzung	188
IV.3.2.2	Direkte Entlehnung	190
IV.3.3	Integration der KW _{eng}	199
V	Kürzungsverfahren in modernen Medien Eine Untersuchung am Beispiel der Chatkommunikation	205
V.1	Einleitende Bemerkungen	205
V.2	Chat und KWB	208
V.2.1	Eine neue Kommunikationsform	208
V.2.1.1	Technische Rahmenbedingungen	208
V.2.1.2	Chatkommunikation zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit	210

V.2.2	Kommunikative Ziele der Chatter	215
	V.2.2.1 Vor allem chatten...	215
	V.2.2.2 ...um Spaß zu haben!	217
V.3	Chattypische Kurzformen	218
V.3.1	Sprachliche Kurzformen	219
	V.3.1.1 Eine erweiterte Form der I-KW	219
	V.3.1.2 Inflektivformen	233
V.3.2	Eine nichtsprachliche Kurzform: die <i>Smileys</i>	254
	V.3.2.1 Formale Aspekte und Klassifikation	255
	V.3.2.2 Funktionale Aspekte	258
	V.3.2.3 Smileys: eine Art „semiotische Mutanten“?	262
V.3.3	Sprachliche und nichtsprachliche Kurzformen: Wahlverwandtschaften?	264
V.4	Chattypische Kurzformen: eine Erweiterung der Schrift?	267
V.4.1	Die Schrift in der Chatkommunikation	268
V.4.2	Text-Bild-Beziehungen am Beispiel der <i>Smileys</i>	270
V.4.3	Zu einigen parallelen Entwicklungen	275
	V.4.3.1 Graphostilistische Verbildlichungsverfahren	276
	V.4.3.2 Pikturale Verbildlichungsverfahren	282
	V.4.3.3 Verbildlichung als <i>modus vivendi</i> zwischen Kürze und Expressivität	284
	Zusammenfassung und Ausblick	287
	Literaturverzeichnis	297
	Kurzwortregister	331